



350 Jahre Schlacht bei Fehrbellin

Historisches Fest mit deutsch-schwedischem Motto lädt vom 20. bis 22. Juni zum Mitfeiern ein

FEHRBELLIN. Die Gemeinde Fehrbellin lädt zu den Festtagen der Schlacht bei Fehrbellin ein. Vom 20. bis 22. Juni gibt es für Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Programm unter dem Motto „Schweden mit uns“, das Geschichte lebendig werden lässt und kulturelle Einflüsse seit damals beleuchtet. Im Mittelpunkt des Festes steht die historische Nachstellung der Schlacht bei Fehrbellin anlässlich ihres 350. Jahrestages. Das vielfältige Programm verspricht Unterhaltung für alle Altersgruppen. Am Abend wandelt sich das Fest in eine Tanzveranstaltung mit Livemusik. Der Festsonntag beginnt mit einem gemütlichen Frühshoppen, gefolgt von einem bunten Programm mit musikalischen und tänzerischen Darbietungen. **Die Fehrbelliner Festtage erinnern an die Schlacht bei Fehrbellin vor 350 Jahren.** Foto: Wilfried Howe

BESONDERE AKTION FÜR KINDER Kleine Festbesucher dürfen sich auf eine besondere Überraschung freuen: Kinder, die sich am Samstag oder Sonntag als Pippi Langstrumpf oder andere schwedische Kinderfiguren verkleiden, erhalten kostenfrei ein Eis. Für den Festumzug, der von der Stadtkirche über die Berliner Straße zum Postplatz bis zum Dechtower Weg zum Kurfürstenpark Fehrbellin führt, sind alle Anwohner aufgerufen, ihre Häuser entsprechend des Mottos „Schweden mit uns“ zu schmücken. **DAS PROGRAMM DER FESTTAGE IM ÜBERBLICK** **Freitag, 20. Juni** ▶ 19 Uhr: Eröffnung in der Kirche mit Fehrbelliner Kirchenchor, Festreden und Lesung des Theaters Netzeband „Prinz von Homburg“, anschließend Bürgertreff an der Kirche ▶ 20 Uhr: DJ Maurice Biemann im Kurfürstenpark **Samstag, 21. Juni** ▶ 13 Uhr: Festumzug ▶ 14 Uhr: Festreden und Programm im Kurfürstenpark mit der Grundschule Fehrbellin und dem Reit- und Fahrverein Fehrbellin **Sonntag, 22. Juni** ▶ 10.30 Uhr: Open-Air-Gottesdienst ▶ 11.30 Uhr: Auftritt der Band Big Brass ▶ 13 Uhr: SV 90 Fehrbellin Kampfsport ▶ 14 Uhr: SV 90 Fehrbellin Tanzen Die Fehrbelliner Festtage zur Schlacht bei Fehrbellin bieten eine einmalige Gelegenheit, Geschichte hautnah zu erleben und gleichzeitig ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis zu genießen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, Teil dieses besonderen Ereignisses zu werden. WS

Mit Zorro-Maske durchs Blumenbeet

Der Gartenschläfer ist das Gartentier des Jahres 2025

OSTPRIGNITZ-RUPPIN. Er frisst Schnecken, liebt Verstecke und schläft den Winter durch: Der Gartenschläfer ist mit großem Vorsprung zum Gartentier des Jahres 2025 gewählt worden. Der kleine und stark gefährdete Nager überzeugt als nachtaktiver Nützling – und braucht naturnahe Gärten als sicheren Rückzugsort. „Der Gartenschläfer ist mittlerweile selten geworden und gilt in Deutschland als stark gefährdet. Umso erfreulicher ist, dass er als frisch gewähltes Gartentier des Jahres 2025 nun besondere Aufmerksamkeit bekommt. Mit seinem markanten Aussehen und seiner nachtaktiven Lebensweise ist er ein toller Botschafter für die oftmals verborgene Artenvielfalt in unseren Gärten. Wer seinen Garten naturnah und strukturreich gestaltet, kann viel Gutes für den kleinen Nager mit der Zorro-Maske und für viele andere Arten tun“, erklärt Florian Amrhein von der Heinz-Siellmann-Stiftung.

SCHUEER LANGSCHLÄFER UND KLETTERKÜNSTLER Der Gartenschläfer (*Eliomys quercinus*) ist ein nachtaktiver Kleinsäuger aus der Familie der Bilche. Sein auffälligstes Kennzeichen ist die schwarze „Zorro“-Kopfzeichnung um die Augen. Mit einem buschigen Schwanz ausgestattet, kann er sehr geschickt klettern. Als typische Rückzugsorte dienen ihm alte Bäume mit Höhlen, dickes Totholz und dichte Gebüsche. Auch Strukturen wie Steinhäufen, Laub- oder Reisighaufen sowie Nistkästen werden von ihm gern als Unterschlupf angenommen. In Mittelgebirgsregionen nutzt er neben dichten Gehölzen vor allem Felsspalten und andere natürliche Verstecke. Wichtig ist, dass diese Unterschlüpfe ruhige und sichere Plätze darstellen: Dort bauen Gartenschläfer ihre kugelförmigen Nester und halten sich tagsüber verborgen. Wie seine Verwandten, der Siebenschläfer und die

Haselmaus, hält auch der Gartenschläfer ausgedehnten Winterschlaf: In Mitteleuropa schläft er in der Regel von Oktober bis April, um danach im Frühling putzmunter zu erwachen. **LEBENSRAÜME UND NAHRUNGSANGEBOTE SCHWINDEN** Obwohl er den Garten schon im Namen trägt, ist der Gartenschläfer ein seltener Gartengast, den man nur in bestimmten Regionen von Deutschland antrifft. Ursprünglich war die Art in vielen Teilen Süd- und Mitteldeutschlands heimisch und besiedelte überwiegend Laub- und Mischwälder. Als Kulturfolger bewohnt der Gartenschläfer jedoch heutzutage auch Kulturlandschaften: Er kommt in naturnahen Hausgärten, Streuobstwiesen oder auch in alten Weinbergen vor. Sein heutiges Hauptverbreitungsgebiet ist vor allem Südwestdeutschland – etwa im Rheintal, im Moseltal, im Tau-

nus oder im Schwarzwald. Aber auch im Harz, im Thüringischen Schiefergebirge oder im Frankenwald gibt es vereinzelt Vorkommen. Sein ohnehin eng begrenztes Verbreitungsgebiet hat in den letzten Jahrzehnten um etwa ein Drittel abgenommen. In der Roten Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere Deutschlands wird die Art inzwischen als „stark gefährdet“ geführt. Ursachen für den Rückgang sind vor allem der Verlust naturnaher Kleinststrukturen und ein immer knapper werdendes Nahrungsangebot. Intensive Forstwirtschaft und urbane Verdichtung entfernen das für den Gartenschläfer lebenswichtige Totholz und Unterholz, während der dramatische Insektenchwund seine Ernährungsgrundlage stark einschränkt. Die verbliebenen Populationen gelten häufig als klein und isoliert – ein Zustand, der ihr Aussterben stark begünstigt.

ERNÄHRUNG UND NUTZEN IM GARTEN Als typischer Allesfresser verspeist der Gartenschläfer ein buntes Potpourri aus Insekten, Würmern und Schnecken, ergänzt seine Kost aber auch um Eier, Früchte, Beeren, Samen und Knospen. Gelegentlich erbeutet er sogar kleine Wirbeltiere. In dem der Gartenschläfer zum Beispiel Nacktschnecken und Insekten frisst, trägt er zur Bestandsregulation anderer Arten bei und unterstützt das ökologische Gleichgewicht. Damit leistet er auch im Garten einen wertvollen Dienst. Gartenfreunde können sich also über diesen possierlichen

Nützling freuen. Wer dem Gartenschläfer helfen möchte, sollte seinen Garten naturnah gestalten. Das heißt: Belassen Sie Laubhaufen und Totholz, pflanzen Sie Sträucher oder Hecken als Deckung und hängen Sie gegebenenfalls einen passenden Nistkasten auf. Vermeiden Sie unbedingt den Einsatz von Pestiziden und vor allem Rattengift – Gartenschläfer fressen Würmer

und Nagetiere und vergiften sich dadurch leicht. Jede Maßnahme, die einen „wilden Winkel“ im Garten erhält, kommt dem Gartenschläfer zugute – und mit ihm noch vielen weiteren schützenswerten Arten. WS



Der Gartenschläfer ist leicht an seiner „Zorro-Maske“ zu erkennen: eine schwarze Gesichtszeichnung, die sich von den Augen bis zu den Ohren zieht. Foto: Jiri Bohdal/naturfoto.cz

Lange Brücke – News *in* Kürze.



Die 5in5 Newsletter für Brandenburg

Das tägliche Newsupdate für Ihre Region im Posteingang. **5 Themen in 5 Minuten.** Jetzt kostenlos anmelden.

